

Stauer-Open 2018 in Schwäbisch Gmünd zum Auftakt des Jahres

Wie in jedem Jahr begannen einige Weingärtner das Schachjahr mit der Teilnahme am Stauer-Open in Schwäbisch Gmünd. Jeweils 3 Spieler im A-/ bzw. B-Turnier sahen sich durch die Auslosungen den erwarteten schweren Gegnern gegenüber. Meistens beträgt die Differenz an Elo bzw. DWZ mehr als 100 Punkte, so ist bei häufigeren Niederlagen dennoch über die Leistung ein Zuwachs möglich. Für die, nunmehr für Tettung aktive, aber in Weingarten ebenfalls gemeldete Katrin Leser (4.0 Punkte) begannen die ersten der 9 Runden im A-Turnier schwierig, doch kämpfte sie sich später über sehenswerte Partien zurück. In der 7. Runde sah man das von ihr gewohnte Bild, wo sich nach dem Sizilianer alle Kräfte auf den Königsflügel richteten und ein einzelner Bauer sich zu Beginn vorsorglich schon mal als Vorbote auf g5 installiert hat. Es gab noch die interessante Paarung von ihr als Deutsche Meisterin U16 2016 mit dem amtierenden Deutschen Meister U10, Leonardo Costa, die nach dem Ungleichgewicht von einer Mehrfigur gegen 3 teils weit vorgerückte Mehrbauern mit einem Remis endete. Julian Kraft (3.5 Punkte) erreichte gegen einen Pirc-ähnlichen Aufbau trotz permanenter Drohung auf f2 eine Stellung, die ihm das Anbringen einer Gabel bei gleichzeitiger Fesselung einer Verteidigungsfigur erlaubte. In der letzten Runde der Eröffnungsvariante nicht ganz sattelfest, erspähte unser Schelm einen IM von über 2400 Elo, der exakt in der gleichen Variante unterwegs war, und stattete diesem Brett gelegentlich einen Besuch ab. Sein Gegner, selbst noch über ausreichend Zeit verfügend, rächte sich zum Schluss damit, das Erreichen des 40. Zuges hinauszuzögern und Julian unter Zeitnot am Brett festzunageln, wobei doch jeder sah, welches natürliche Bedürfnis unseren armen Julian peinigte. Diese Momentaufnahme ist eine spaßige Einzelheit in einem ansonsten doch sehr ernsten und großen Turnier. Stefan Günther (3.0 Punkte) freute sich zu Beginn über Remis und Sieg gegen überaus starke Gegner, was ihm zweimal Konzentration von über 6 Stunden abverlangte. Leider folgten 4 Niederlagen, von denen die dritte besonders schwer zu verwinden war, stand er doch nach einer Variante der Bird-Eröffnung gegen einen Gegner von DWZ 2160 auf Gewinn, doch opferte er im Figurengewinn einen wichtigen Bauern und öffnete seinem Gegner somit die eigene Stellung. Stefan Leser (2.5 Punkte) hielt als Spezialist der Französischen Verteidigung wiederholt die Königsseite mit Sf8 zum Schutz von h7 und e6 zusammen und erreichte hiermit solide Stellungen. Seinen Sizilianer gegen die aktuelle Deutsche Meisterin U14, Vitalia Khamenya, schmückte er mit einem Springerangriff auf Dame und Läufer, was Dd8 mit Unterbrechung der Turmreihe mit sich brachte, und recht aktiver Stellung, die aber durch eine kleine Ungenauigkeit in ein Remis mutierte. Im B-Turnier spielte Thomas Leser (3.5 Punkte) in der letzten Runde seine spannendste Partie, die viele Besucher anlockte, gegen das Königsgambit. Der Opfermut seines Gegners hätte womöglich bestraft werden können, doch ist es in solchen Stellungen schwierig, alle Konsequenzen zu erkennen. In seiner Schottischen Partie eroberte er eine Leichtfigur und gewann den vollen Punkt. Konstantin Schischkin (3.0 Punkte) darf seine erste Teilnahme auf einem so bedeutenden Open als Erfolg, der sich auch in seiner DWZ-Entwicklung niederschlägt, verbuchen. Zwei Englisch-Partien hintereinander brachten ihm nach der Eröffnung jeweils sicher stehend und nach Angriffsmöglichkeiten suchend 1 Punkt, doch kann er seine Endspielkenntnisse durchaus noch weiter vertiefen. Heike Leser (2.0 Punkte) zeigte sich entstehenden Ungleichgewichten nicht abgeneigt und sperrte einmal die gegenrissige Dame auf a8 ein, nachdem diese einen Turm geschlagen hatte. Da überdies ein Abzugsschach drohte, konnte man mit dieser Stellung sehr zufrieden sein. Insgesamt lassen sich die Erfolge bei allen Weingärtnern noch ausbauen, doch war es andererseits auch ein gutes Turnier.